



## Alle Schöpfung lobt den Herrn (nach Psalm 148) Andachtsimpuls zum 10. Mai 2020 – Kantate

### Hinführung:

Heute ist Sonntag Kantate, d.h. „Singet!“. Noch kommen wir in unseren Gemeinden nicht in den Kirchen zusammen. Die Verantwortlichen aus den Kirchenvorständen beraten noch, wie die umfassenden Vorgaben umzusetzen sind. Die Vorstellung zusammen Gottesdienst zu feiern, aber nicht gemeinsam singen zu können, stimmt mich traurig.

Doch zuhause, in den eigenen vier Wänden, ist erlaubt, was woanders nicht geht. Und so können wir jede und jeder für sich, an unterschiedlichen Orten, vereint im Glauben, an diesem Sonntag mit Herz und Stimme singen. Wir loben Gott und sprechen uns gegenseitig Mut zu.

Wir feiern im Namen Gottes, der uns mit einer Stimme gesegnet hat, die er hören will,  
im Namen seines Sohnes Jesus, der seine Stimme für uns erhoben hat,  
und im Namen des Heiligen Geistes, der in unseren Gebeten, Liedern und Worten erklingt.  
Amen.

Gebet: Psalm 148 – Gottes Lob im Himmel und auf Erden

Halleluja! Lobet im Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe!

Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer!

Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!

Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel!

Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, da wurden sie geschaffen.

Er lässt sie bestehen für immer und ewig;

er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.

Lobet den HERRN auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres,

Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten,

ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern,

ihr Tiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel,

ihr Könige auf Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden,

Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen!

Die sollen loben den Namen des HERRN;

denn sein Name allein ist hoch,

seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist.

Er erhöht das Horn seines Volkes.

Alle seine Heiligen sollen loben, die Israeliten,

das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja!

Lied: Singt das Lied der Freude über Gott EG 305,1-4



1. Singt das Lied der Freu-de ü-ber Gott!  
Lobt ihn laut, der euch er-schaf-fen hat.  
Preist ihn, hel-le Ster-ne, lobt ihn, Son-ne, Mond,  
auch im Welt-all fer - ne sei-ne Eh-re wohnt:  
Singt das Lied der Freu-de ü-ber Gott!

2. Singt das Lied der Freude über Gott! / Lobt ihn laut,  
der euch erschaffen hat. / Preist ihn, ihr Gewitter, Ha-  
gel, Schnee und Wind. / Lobt ihn, alle Tiere, die auf  
Erden sind: / Singt das Lied der Freude über Gott!

3. Singt das Lied der Freude über Gott! / Lobt ihn laut,  
der euch erschaffen hat. / Stimmt mit ein, ihr Men-  
schen, preist ihn, groß und klein, / seine Hoheit rüh-  
men soll ein Fest euch sein: / Singt das Lied der Freude  
über Gott!

4. Singt das Lied der Freude über Gott! / Lobt ihn laut,  
der euch erschaffen hat. / Er wird Kraft uns geben,  
Glanz und Licht wird sein, / in das dunkle Leben leuch-  
tet hell sein Schein: / Singt das Lied der Freude über  
Gott!

T UND M: DIETER HECHTENBERG 1968

## Impuls<sup>1</sup>

Früher wurden die Psalmen gesungen. In den Jahrtausenden gingen die ursprünglichen Melodien verloren, aber es gibt immer wieder neue. Wir finden sie in den Gesangbüchern, aber heute dürfen wir nicht in den Kirchen singen, sondern nur Zuhause. Gottes Schöpferkraft und die Natur wird z.B. in Psalm 104 gelobt und in Psalm 148 loben alle Geschöpfe den Herrn. Franz von Assisi hat danach seinen Sonnengesang gedichtet (1225). In der deutschen Nachdichtung von Kurt Rose (1908-1999) liest sich der Anfang so: „Herr, dich loben die Geschöpfe,/ dich, Gott, loben Raum und Zeit. / Sieh, die edle Schwester Sonne lobt mit ihrer Herrlichkeit,/ diesem Abbild deines Lichts – alle Schöpfung lobt den Herrn.“

Vier Bilder habe ich für Sie ausgesucht: Die Möwe und die Kreuzspinne, die Blume und die Kaffeemaschine. Wenn wir nicht selbst singen können, singt die Schöpfung für uns.

Wieso die Blume, Jungfer im Grünen? Sie lobt mit Farbe und Gestalt, mit Zartheit und Anmut. Leicht und vergänglich leuchtet sie aus dem filigranen Grün. Nicht wirklich Duft für unsere Nasen, eher ein Hauch von Frische und Frühling, Sonne und Regen.

Wieso ausgerechnet die Kreuzspinne? Iiii und igitt. Muss das sein? Zart und filigran ist das Netz, das sie aus ihrem Körper webt. Auf einem Hauch von fast Nichts sitzt die schön Gestaltete und bunt Gefärbte. Insekten hält sie uns vom Leib. Und warum trägt sie das Kreuz? Ein Märchen aus dem Rothaargebirge erzählt: Als Jesus ans Kreuz genagelt war, stachen ihn die Dornen der Dornenkrone blutig und lockten Fliegen und Stechmücken an. Die plagten ihn sehr. Die kleine Spinne hatte Mitleid und spann um seinen Kopf ihren klebrigen Faden. Immer weiter zog sie ihn aus ihrem Leib, krabbelte um ihn herum und spann ihn so nach und nach ein. Nun war er geschützt vor den Plagegeistern. Zum Dank dafür darf sie seither das Kreuz auf dem Rücken tragen.

Warum die Möwe? Ihr Geschrei ist doch wahrlich kein schönes Lied. Doch es ihr Lied. Ihr Rufen lässt schon das Meer ahnen, ihr Flug befördert die Sehnsucht: Urlaub, Sonne, Weite. „O Mensch, du wirst nie nebenbei der Möwe Flug erreichen“, heißt es im Gedicht. Alle Schöpfung lobt den Herrn.

Und die Kaffeemaschine? Sie ist doch wirklich keine Schöpfung Gottes, und singen kann sie auch nicht. Nein, nein, sie ist menschliche Erfindung, Ergebnis der Schöpferkraft und Kreativität, die Gott uns geschenkt hat. Was wäre das Leben ohne den Duft des Kaffees am Morgen, ohne Verabredung mit der Freundin im Lieblings-Café? „Die Kaffeemaschine spielt wieder unser Lied“, heißt es auf der Werbepackung. Eine Karte mit ein bisschen Kaffeepulver drin zum Verschicken. Einladung oder Erinnerung, kleine Freude und Genuss. Zischender Dampf, schäumende Milch, Duft und Geschmack. Entspannung pur.

Wo wir nicht singen können und dürfen, können wir doch mit dem Herzen dabei sein: entdecken im Kleinen und Großen, was Gott uns schenkt. Wir sehen Schönes, auch in dieser Zeit, freuen uns an Natur und Güte, an Hilfe und Gelingen. Wir ändern Gewohnheiten und Abläufe, lernen neu zu sehen und dankbar zu sein. Wir bitten und beten, denn die Schöpfung und die Kinder Gottes überall brauchen den Herrn. Wir sehnen uns wieder nach draußen und Begegnung und Normalität. Noch geht es nicht, aber darauf freuen dürfen wir uns schon. Vorfreude auf den Kaffee am Morgen, die Verabredung im Lieblings-Café, das In-den-Arm-Nehmen der Enkel. „Das wird, das kommt, ich weiß“ – auch das eine Liedzeile.

Alle Schöpfung lobt den Herrn.

---

<sup>1</sup> Impuls von Pfarrerin Martina Sieder (Ahrensfelde, Mehrow und Eiche in der EKBO) teilweise angepasst an die Situation in Niedersachsen.



Lied: Himmel, Erde, Luft und Meer EG 504,1-6

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 6/4 time. The lyrics are written below the notes. The first line of music corresponds to the first line of lyrics: '1. Him - mel, Er - de, Luft und Meer'. The second line of music corresponds to 'zeu - gen von des Schöp - fers Ehr;'. The third line of music corresponds to 'mei - ne See - le, sin - ge du,'. The fourth line of music corresponds to 'bring auch jetzt dein Lob her - zu.' Below the music, there are six numbered verses of text. At the bottom, the composer and lyricist information is given: 'T: JOACHIM NEANDER 1680' and 'M: GEORG CHRISTOPH STRATTNER 1691'.

1. Him - mel, Er - de, Luft und Meer  
zeu - gen von des Schöp - fers Ehr;  
mei - ne See - le, sin - ge du,  
bring auch jetzt dein Lob her - zu.

2. Seht das große Sonnenlicht, / wie es durch die Wolken bricht; / auch der Mond, der Sterne Pracht / jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3. Seht, wie Gott der Erde Ball / hat gezieret überall. / Wälder, Felder, jedes Tier / zeigen Gottes Finger hier.

4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar / in den Lüften Paar bei Paar. / Blitz und Donner, Hagel, Wind / seines Willens Diener sind.

5. Seht der Wasserwellen Lauf, / wie sie steigen ab und auf; / von der Quelle bis zum Meer / rauschen sie des Schöpfers Ehr.

6. Ach mein Gott, wie wunderbar / stellst du dich der Seele dar! / Drücke stets in meinen Sinn, / was du bist und was ich bin.

T: JOACHIM NEANDER 1680  
M: GEORG CHRISTOPH STRATTNER 1691

Fürbitte<sup>2</sup>

Unser Vater im Himmel, der du die Erde und alles,  
was auf ihr lebt, geschaffen hast, wir bitten dich:  
Steh uns bei in dieser schweren Zeit der Herausforderungen:  
eine Pandemie breitet sich weltweit aus, eine Seuche sucht uns heim,  
egal in welchem Land der Erde wir wohnen.

Sei bei allen Menschen, die krank geworden sind.  
Schenke ihnen Kraft, gesund zu werden.  
Sende ihnen deinen Geist der Zuversicht,  
dass du uns Menschen liebst und uns beistehst in unserer Not.  
Sei bei den Angehörigen, bei den Einsamen  
und bei allen, die große Angst haben, sich anzustecken,  
die von ihrer Angst gelähmt und von ihrer Furcht gefesselt sind.  
Lass Sie deine Nähe spüren, die lebendig macht  
und die uns immer wieder deine Wunder erleben lässt.

<sup>2</sup> Fürbitte aus Halle-Neustadt – einer Partnergemeinde von Pfarrerin Martina Sieder.



Gott, ob wir leben oder sterben – wir sind in deiner Hand.  
Wir trauern um die Toten, die weltweit an dieser Krankheit gestorben sind.  
Sei mit deiner Liebe bei allen, die einen lieben Menschen verloren haben.  
Lass sie und lass uns alle die Hoffnung in unseren Herzen behalten,  
dass jeder, der gestorben ist, heimgegangen ist zu dir,  
und dass wir alle eins sein werden in dir am Ende der Zeit,  
wenn wir die Auferstehung erleben werden.

Gott, du sorgst dich um alle deine Menschenkinder.  
Wir bitten dich für alle Ärztinnen und Ärzte,  
für die Männer und Frauen, die als Pflegepersonal in den Krankenhäusern arbeiten:  
Schenke ihnen die Kraft und die Ausdauer, die sie jetzt brauchen,  
damit sie sich weiter gut um die Kranken kümmern können.  
Schenke ihnen die Liebe zu den Menschen,  
damit sie den Patienten auch Zuspruch und Zuwendung geben.

Gott unser Herr, bitte sei mit deinem Geist in unserer Zeit  
bei denen, die politische Entscheidungen treffen.  
Sende ihnen kluge Gedanken, die dem Wohl der Menschen dienen.  
Lass sie hintenanstellen alles Machtkalkül, alle Eitelkeit, alle Differenzen untereinander,  
damit die Menschen in dieser Krisenzeit so gut wie möglich geschützt werden.

Gott, der du mit uns bist, du liebst das Leben.  
Schenke allen Menschen, dass wir erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben.  
Lass uns fühlen, dass Frieden und Solidarität grundlegend sind,  
dass Freunde und Familie uns im Leben tragen.  
Lass uns deinem Sohn, Jesus Christus, nacheifern  
und an deinem Reich mit bauen, damit Frieden und Liebe  
sich auf der ganzen Welt immer mehr ausbreitet.

Gott, du hast die Auferstehung Jesu Christi an Ostern möglich gemacht.  
Wir hoffen auf dich und vertrauen darauf, dass du uns allen neues Leben schenkst.  
Lass uns die Verbundenheit spüren mit den Christen auf der ganzen Welt.  
Schenke uns Zuversicht und Gelassenheit, diese Zeit im Gebet durchzustehen.  
Wir sind eine Familie in Gott – möge Gott der Herr uns segnen und behüten.

Danke, dass du, Gott, uns hörst und wir mit allem zu dir kommen können.  
Gemeinsam beten wir dich an mit den Worten, die Jesus seine Jünger und Jüngerinnen gelehrt hat.  
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie  
im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie  
auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von  
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen:

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden

Amen.